



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 04.01.15

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

From Dream to Destiny

„Es gibt Situationen im Leben, da weiß man, in welche Richtung die nächsten Schritte mit Gott gehen, aber vom Traum zur Erfüllung ist noch ein Stück Weg zu gehen. Jakob ging es genauso, als er in einem Traum seine Zukunft sah, aber noch viele Bewährungsproben auf ihn warteten, bis diese Vision Realität wurde. Häufig zeigt sich erst im Gehen, welche Charaktereigenschaften notwendig sind, um tatsächlich am Ziel anzukommen. In „From Dream to Destiny“ erwarten dich 10 Charaktertests, die dir auf dem Weg zu deiner Bestimmung begegnen werden. Nimmst du die Challenge an?“

Zum Thema:

Im September 2014 haben wir uns bereits mit Josef beschäftigt (siehe die Predigt „Die Kunst auch in schweren Zeiten nicht aufzugeben“). Heute ist der erste von zehn weiteren Sonntagen, an denen wir uns diesen Patriarch zur Brust nehmen. Wir werden **zehn Tests** betrachten, die er durchzustehen hatte. Diese Tests müssen auch wir in unserem Leben aushalten, und ein Test ist niemals eine schöne Sache. Doch Gott möchte dir mehr anvertrauen, wusstest du das? Wieviel kann er dir, uns, der ganzen Kirche in diesem Jahr anvertrauen?

Dazu stellen wir uns heute dem **Stolztest**, und den können wir nicht auf die leichte Schulter nehmen. Gott sagt von sich selbst, dass er gegen uns ist, wenn wir stolz sind – und wer möchte schon Gott zum Feind haben? Josef war 17 Jahre alt, als er zwei besondere Träume hatte, nachzulesen in **1. Mose 37,1-11**. Der Text berichtet, dass Josef regelmäßig seine Brüder beim Vater verpetzte und sich damit wenig beliebt bei ihnen machte. Als er darüber hinaus auch noch einen „Designeranzug“ von seinem Vater geschenkt bekam, hassten ihn seine Brüder endgültig.

Josef ist so geschickt, den Brüdern dann auch noch von seinen Träumen zu berichten, in dem sie ihm angeblich huldigen. Warum tut er das? Wahrscheinlich suchte er wie jeder von uns nach **Anerkennung**. Leider interpretiert er dabei den göttlichen Traum, der ihm bei seiner Selbstfindung helfen sollte, nicht richtig und fördert damit nur noch mehr seinen Stolz. Doch wie unterscheidet man eigentlich richtig zwischen Stolz, Minderwert und gesundem Selbstbewusstsein?

- **Stolz sagt: „Ich bin was Besseres.“**
Ich bilde mir etwas auf meine Begabungen, meine Familie, meinen Beruf oder Besitz ein. Der Stolztest soll uns also zeigen, dass es Gott ist, der uns das alles zur Verfügung stellt.
- **Minderwert sagt: „Ich bin gar nichts.“**
Ich kann nichts, bin nichts, tue nichts und lasse Gott alles tun. Ich kriege einfach nichts gebacken. Diese Einstellung ist letztendlich auch eine Art von Stolz.
- **Selbstbewusstsein sagt: „Ich weiß, wer ich bin, und weiß, wer Gott ist.“**
Diese Haltung nennt die Bibel Demut.





Ein Test ist nicht dazu da, dich fertig zu machen, er dient als Feedback für dich und Gott. Gott möchte dir mehr anvertrauen, er hat einen Traum für dich, doch er möchte auch, dass du ihn richtig verstehst. In **4. Mose 12,6-8** lesen wir etwas sehr Wichtiges über Mose, nämlich dass er ein treuer Diener war. Daher konnte Gott auch so direkt mit ihm reden. Mose wird von der Bibel als der demütigste Mann der Geschichte bezeichnet. **Treue** ist heutzutage unpopulär, aber in Gottes Augen die entscheidende Voraussetzung, um deinen Lebenstraum Wirklichkeit werden zu lassen.

Einige Tipps dazu:

- Hast du einen Traum, gib nicht damit an! Fang an, mehr zu tun als zu reden: **Stop talking, start doing!** Stell dich Gott zur Verfügung und diene ihm treu – er wird dir mit der Zeit noch mehr anvertrauen, das geschieht ganz von selbst.
- Warte nicht auf die perfekte Motivation. Gott reinigt die Motive unterwegs – im Gehen, nicht im Stehen! Dein Charakter verändert sich nicht allein auf dem heiligen Berg. Der Schleifprozess findet im Alltag statt, da entstehen die Konflikte, die uns formen.
- Halte dich mit Kommentaren zurück. **Matthäus 12,34** sagt: „Wovon das Herz voll ist, davon fließt der Mund über.“ Wenn ich immer meinen Senf überall dazu gebe, habe ich den Stolztest noch nicht verstanden.
- Sei nicht abhängig von der Meinung der anderen. Wer offen ist für jedermanns Lob, ist auch angreifbar durch jedermanns Buh-Rufe.

Was ist nun der Unterschied zwischen **Traum und Bestimmung**? Josef hat den Traum, dass seine Eltern und Brüder sich vor ihm niederwerfen werden, und denkt, das sei seine Bestimmung. Doch dies ist nur eines von vielen Puzzlesteinen seines Lebens, die vor ihm liegen. Doch Gott zeigt Josef gerade den „coolen“ Teil seiner Bestimmung, damit der sich überhaupt in Bewegung setzt! Bei uns ist das nicht anders: Deine Bestimmung ist so viel größer als der Traum, den du jetzt vielleicht hast. Doch erst wenn es um unser Ego geht, beginnen wir zu laufen, und Gott weiß das.

Unsere Träume sind jedoch auch ein Feedback an unser Herz. Worum geht es mir eigentlich? Will ich Pastor werden, damit ich später mal von einer Bühne auf die Menschen heruntersehen kann? **Die Wurzel von Stolz ist letztlich Unsicherheit** – gerade wenn Gott dir etwas Neues anvertraut. Jeder neue Level in deinem Leben bringt diese Unsicherheit mit sich. Wir neigen dann oft zu der Reaktion, entweder überheblich zu reagieren oder zu meinen, wir könnten das gar nicht. Die richtige Antwort ist: Stell dich Gott zur Verfügung, und er wird durch dich wirken.

Reflexionsfragen / praktische Übungen:

- Werde ehrlich vor Gott und frage ihn: „Wo siehst du Stolz in meinem Leben?“
- Lade Gott ein, dir zu zeigen, wo du überheblich oder minderwertig auf Neues reagierst.
- Bist du mitten drin im Stolztest? Ermutigt euch gegenseitig, dran zu bleiben.
- Hast du noch keine „Startvision“ für dein Leben? Frage Gott – allein und mit anderen.

